

Liechtensteiner Volksblatt

erschient Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Wirtschaftssanktionen gegen Pretoria

Die Regierungschefs der Commonwealth-Staaten haben in der Nacht auf den Montag in Nassau auf den Bahamas einen Kompromiss erzielt. Es geht dabei um allfällige Wirtschaftssanktionen gegen Südafrika. Die indische Nachrichtenagentur UNI hat dazu bekanntgegeben, die 42 Konferenzteilnehmer gewährten Pretoria keine neuen Kredite mehr und verböten Importe von Goldmünzen (Krüger-Rand) aus Südafrika.

Südafrika kurz vor der Revolution

Der schwarze südafrikanische Bischof Desmond Tutu hat in einem Interview mit dem amerikanischen Magazin «Life» gestanden, dass sein Eintreten für die Gewaltlosigkeit zu nichts geführt habe. Der bewaffnete Kampf gegen die Regierung könnte möglicherweise etwas bewirken. «Wir stehen kurz davor», sagte der Friedensnobelpreisträger.

Shamir mit Peres nicht einverstanden

Der israelische Aussenminister Yizchak Shamir ist am Montag zu einem Besuch des EG-Ministerrates nach Luxemburg abgeflogen. Zuvor hat er erklärt, Israel werde eine Beteiligung der Sowjetunion am Nahost-Friedensprozess nicht erwägen, «solange Moskau die diplomatischen Beziehungen zu Jerusalem nicht wieder aufnimmt». Es gebe auch keine internationale Nahost-Friedenskonferenz anstelle direkter israelisch-arabischer Verhandlungen. In dieser Sache denkt Ministerpräsident Peres nicht gleich hart.

Mubarak bezichtigt USA und Tunesien

Ägyptens Staatspräsident Hosni Mubarak hat Tunesien vorgeworfen, gemeinsam mit den USA eine Falle gestellt zu haben, um die ägyptische Verkehrsmaschine mit den vier Entführern der «Achille Lauro» und dem Palästinenserführer Abul Abbas über dem Mittelmeer abzufangen und nach Sizilien umzuleiten. Er behauptet, er sei dessen sicher und verfüge über «endgültige Informationen». Das Weisse Haus hat entgegnet, die Angaben Mubaraks seien falsch. Dieser hat am Montag den amerikanischen stellvertretenden Aussenminister Whitehead empfangen, der sich auf Versöhnungstour befindet. In Italien hatte er am Wochenende den Frieden zwischen Craxi und Reagan wiederhergestellt.

FBP

Nominationsversammlung der FBP Balzers

Die Ortsgruppenleitung Balzers lädt hiermit alle Freunde der Partei, besonders die Damen und die Jugendlichen, zu dieser wichtigen Ortsgruppenversammlung ein, welche heute Dienstag, den 22. Oktober um 20.15 Uhr im Hotel «Riet», Balzers, stattfinden wird. Im Mittelpunkt des Abends steht die Nominierung einer Kandidatin (eines Kandidaten) für die bevorstehende Landtagswahl 1986. Die Parteifreunde Rösle Eberle, Mane Vogt und Herbert Wille informieren und beantworten allfällige Fragen. Wichtiger Hinweis: Es sind keine persönlichen Einladungen versandt worden.

Verstärkte Reinhaltung der Luft im Mittelpunkt

Der Landtag tritt morgen Mittwoch zu seiner ersten Tagessitzung in diesem Herbst zusammen

Nach einer recht langen Sommerpause tritt der Landtag morgen Mittwoch zu seiner ersten Tagessitzung in diesem Herbst zusammen. Im Mittelpunkt der Sitzung wird zweifellos die Vorlage für ein neues Luftreinhaltegesetz stehen, das von einer vom Gedanken der umfassenden Luftreinhaltung getragenen Konzeption ausgeht. Auf der reichbefruchteten Tagesordnung, die nicht weniger als 23 verschiedene Geschäfte aufweist, steht im weiteren die Kreditgewährung für einen Werkhof in Triesenberg, die Zustimmung zur Errichtung einer diplomatischen Vertretung beim Heiligen Stuhl sowie Neuwahlen der Kollegialgerichte. Ausserdem hat Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter einen Antrag über Ersatzwahlen in den Staatsgerichtshof nachgereicht.

Der Landtag, der vor dem Abschluss der vierjährigen Legislaturperiode steht, hat sich mit einer Reihe von Routinegeschäften zu befassen, die wohl kaum viel Zeit in Anspruch nehmen werden. Dazu gehören die Neuwahlen in die Kollegialgerichte (Oberster Gerichtshof, Obergericht, Kriminal- und Schöffengericht) sowie die Wahl des Verwaltungs- und Aufsichtsrates der Gasversorgung. Aber auch die Genehmigung der Urkunden, die am Weltpostkongress in Hamburg unterzeichnet wurden, die Änderung der Satzung der Internationalen Atomenergieagentur (IAEO), die Erneuerung der Konzession zur Verbreitung von Fernsehprogrammen in Schaan und Vaduz sowie die Kenntnisnahme des Berichtes über die Planung der Lehrstellen an den Schu-

len zählen zu jenen Geschäften, die im Parlament routinemässig erledigt werden.

Reinhaltung der Luft

Mehr zu reden wird ohne Zweifel die Vorlage zur Reinhaltung der Luft geben. Die neue Regierungsvorlage soll das geltende Gesetz aus den frühen siebziger Jahren ablösen, da die noch gültigen Bestimmungen der Komplexität der Luftverschmutzung und deren Bekämpfung nicht mehr gerecht zu werden vermögen. Nach Auffassung der Regierung wird mit der Vorlage ein wirksames Instrument für die Bekämpfung der Luftverschmutzung auf breiter Basis geschaffen: «Das Ziel muss sein, Menschen, Tiere, Pflanzen, ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume, den Boden und die Gewässer sowie Bauten vor schädlichen oder lästigen Luftverunreinigungen zu schützen.» Um diese Zielsetzung zu erreichen, sollen Emissionen durch die Festlegung von Grenzwerten eingedämmt werden. Zur Abwehr drohender Emissionen und Immissionen sieht die Vorlage die Anordnung von sofortigen Massnahmen vor. Für Gebiete, in denen Immissionsgrenzwerte überschritten werden, sollen Sanierungspläne erstellt werden können. Und schliesslich geht die Vorlage vom Verursacherprinzip aus.

Werkhof in Triesenberg

Kaum diskussionslos wird der Landtag ferner den Antrag der Regierung zur Genehmigung eines Kredites in Höhe von 6,6 Millionen Franken gutheissen. Der Kredit ist für die Errichtung eines Werk-

hofes in Triesenberg, der für die Abdeckung des gesamten Alpengebietes gedacht ist, vorgesehen. Die Werkhofanlage umfasst nach dem Projektbeschrieb vier Silos Hartstreugut und einen Silo für Streusalz, ferner eine Fahrzeugeinstellhalle, Arbeits- und Aufenthaltsräume, sanitäre Einrichtungen für das Betriebspersonal, eine Schlosserei, Lager- und Deponieflächen.

Wasserschäden im Gymnasium

Zu den Traktanden, die über eine routinemässige Behandlung im Landtag hinausgehen, zählt auch der Bericht der Regierung über die Lehren aus den Wasserschäden, die es durch einen Bruch einer Wasserpumpe in den Zivilschutzräumen gegeben hat. Durch den Wassereinbruch sind wertvolle Kulturgüter, die dort eingelagert waren, ganz oder teilweise vernichtet worden. Die Regierung hat den Bericht aufgrund einer FBP-Interpellation im Landtag erstellt, die nach Massnahmen und Lehren hinsichtlich des Zivilschutzes sowie in bezug auf den Kulturgüterschutz fragte.

Ersatzwahl beim Staatsgerichtshof

Nachdem bekannt wurde, dass beim Staatsgerichtshof verschiedene Richter ihren Rücktritt eingereicht haben, setzte der Landtagspräsident einen Nachtrag auf die Traktandenliste. Aus dem Nachtrag zu schliessen, sollen offenbar Ersatzwahlen stattfinden, damit der Staatsgerichtshof wieder funktionsfähig wird. Über die Rücktritte bzw. die neuen Kandidaten ist offiziell noch nichts bekannt geworden. (G. M.)

Felix Hassler ist Kandidat der FBP Gamprin

(hoc) - Auch in Gamprin setzte sich jene Aufbruchsstimmung fort, die man in all den bisherigen Versammlungen der Fortschrittlichen Bürgerpartei verspürte: Geschlossenheit, Einigkeit und den Willen, die grosse Chance wahrzunehmen, die Landtagswahlen 1986 zu gewinnen und die Vaterländische Union (VU) nach achtjähriger Regierungszeit abzulösen. Mit der Nominierung von Felix Hassler, dem 61jährigen erfahrenen Politiker, der eher im Stillen (z. B. auch als engagierter Vertreter Liechtensteins im Europarat) gewirkt hat, stösst eine weitere markante Persönlichkeit zur FBP-Kandidatenmannschaft, nachdem bisher die Ortsgruppe Schaan mit Frau Heidi Wanger-Ritter und Dr. Alexander Frick, die Ortsgruppe Eschen mit Frau Emma Eigenmann-Schädler und die Ortsgruppe Triesen mit Johann Kindle jeweils eine gute Wahl getroffen haben.

So stand denn auch die FBP-Veranstaltung in Gamprin ganz im Zeichen der Nominierung von Felix Hassler (siehe Seite 3).

Auf grosses Interesse der zahlreichen Besucherinnen und Besucher stiessen na-

türlich besonders die Ausführungen des FBP-Kandidaten für das Regierungschefamt, Dr. Herbert Wille, der schwerpunktmässig die Programmpunkte umriss. Er nannte dabei fünf wichtige Bereiche, in denen die FBP klare Ziele habe: Schutz der Natur und Umwelt, Stärkung des Landtags, die Frau in der Gesellschaft (Gleichberechtigung), die Familienpolitik und die Wirtschaftspolitik.

Das Programm sei von vielen Hundert Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet worden und die von der FBP eingesetzten Arbeitsgruppen hätten ihre gute Arbeit nun abgeschlossen.

«Wir wollen Veränderung, nicht Stillstand»

Wichtig sei es auch, eine gute Kandidatenmannschaft in den Wahlkampf führen zu können, damit jene Positionen, die die FBP immer schon vertreten habe, weitergeführt und ausgebaut werden können. Die FBP war sich immer der Verantwortung für unseren Staat bewusst, und stand stets für einen gesunden Fortschritt ein. «Wir wollen Veränderung, nicht Stillstand.» Dr. Herbert Wille sagte, dass die

FBP eine Volkspartei geblieben sei, in der alle eine politische Heimat finden, die sich zu den Grundsätzen der Demokratie bekennen. Die FBP sei offen für neue Ideen, fortschrittlich und mutig.

In der Definition des Begriffes heisse Bürgerlichkeit: Treue zum Hergebrachten, Freiheit und Bodenständigkeit. Die Politik der FBP sei aufs Ganze gerichtet, wobei man das Wohl des Staates und seiner Bürger im Auge habe und dieses Ziel mit einer Sachpolitik verwirklichen wolle.

Die politische Auseinandersetzung um die Gunst der Wähler müsse mit echten Alternativen zur VU, mit Sachpolitik und im Stil der Fairness geführt werden. Er sei zuversichtlich, dass die Fortschrittliche Bürgerpartei das angestrebte Ziel, die VU nach acht Jahren abzulösen, in gemeinsamer Anstrengung durchaus erreichen könne, bei einer gradlinigen, glaubwürdigen und auf den Menschen und sein Wohl ausgerichteten Politik.

(Mehr über die Gampriner FBP-Nominationsversammlung finden Sie auf Seite 3 der vorliegenden Ausgabe.)



Erster Gratulant nach der einstimmigen Wahl von Felix Hassler (links) zum FBP-Kandidaten der Ortsgruppe Gamprin-Bendern war der Vizepräsident der FBP und Obmann der Ortsgruppe Gamprin, Alois Kind. (Bild: Eddy Risch)

KOMMENTAR

Wenn der Landtag in der vorliegenden, allenfalls auch in einer etwas abgeänderten Form dem Luftreinhaltegesetz zustimmt, dann sind die Voraussetzungen in unserem Land geschaffen, dass die Luft aus den einheimischen Verursacherherden wesentlich weniger belastet wird. Einige Vorbereitungsarbeiten sind bereits erledigt worden, bevor die neuen Bestimmungen in Kraft treten.

Auf dem Sektor der Automobile werden Steuererleichterungen für Katalysator-Fahrzeuge angeboten, die US-Norm für Schadstoffe soll auch bei uns wirksam werden. Die Verbrennung von schwerem Heizöl in unseren Industrie- und Gewerbebetrieben gehört bald auch der Vergangen-

Vor der Türe der Nachbarn?

genheit an, während die Versorgung mit Erdgas sozusagen vor der Türe steht. Bleiben noch die privaten Feuerungsanlagen, die in ihrer Gesamtheit einen erheblichen Ausstoss an Schadstoffen verursachen, sowie die Verbrennungsöfen der Holzverarbeitenden Betriebe, in denen allerhand giftige Substanzen zur Beseitigung gelangen.

Man ist also, so macht es den Eindruck, auf dem besten Wege, zuerst vor der eigenen Türe zu wischen, obwohl sich jedermann der grenzüberschreitenden Luftverunreinigung (oder der Ohnmacht eines Kleinstaates) bewusst ist. Nur in einem Bereich kommt man offenbar nicht weiter, sondern tritt langsam sogar retour: Bei der Abfallbeseitigung.

Unsere Gemeinden sind Mitglieder des Abfallverwertungsverbandes, den sie zusammen mit Gemeinden aus der Schweiz abgeschlossen haben. Und in ihrer Funktion als Teilhaber beschlossen sie, einer Verbandserweiterung bei der Kehrichtanlage in Buchs nicht zuzustimmen. Im Gegenteil, sie drängten auf den beschleunigten Einbau einer Rauchgaswaschanlage, um den Schadstoffausstoss auf ein Minimum zu begrenzen.

Von Erfolg sind ihre Anstrengungen nicht gekrönt. In Buchs wird schon seit einiger Zeit auch Müll verbrannt, der von ausserhalb des Verbandsgebietes stammt, und die Rauchgaswaschanlage ist offenbar noch in weiter Ferne.

Man soll nicht vor der Türe der Nachbarn kehren, sondern zuerst vor der eigenen Türe. Wenn wir jedoch, wie vorgesehen, unseren Schadstoffausstoss immer mehr reduzieren, dann dürfte es wohl in naher Zukunft angebracht sein, über die «Dreckschleuder» Kehrichtverbrennung ein paar Worte zu verlieren. Auch wenn sie nicht auf unserem Gebiet steht, und unsere Gemeinden auch nicht die Mehrheit im Verband haben. (G. M.)

Raubüberfall

(paf) - Am vergangenen Samstag abend, 18. Oktober 1985, um ca. 20.45 Uhr, brachen vier mit Strumpfmasken maskierte Täter in ein bewohntes Wohnhaus in Ruggell ein. Die anwesenden Hausbewohner, eine 77jährige Frau und deren invalide Tochter, wurden auf brutale Art und Weise gefesselt und geknebelt, so dass sie Prellungen erlitten. Die unbekanntenen Täter durchsuchten die Schlafräumlichkeiten, stahlen einige kleinere Schmuckstücke sowie Geldtaschen und transportierten in der Folge einen über 100 kg schweren Tresor mit einigen Tausend Franken Bargeldinhalt ab. Nach geraumer Zeit gelang es der invaliden Tochter, sich selbst und anschliessend ihre Mutter von den Fesselungen zu befreien. Das Telefonkabel hatten die Täter vorgängig durchgeschnitten, so dass eine sofortige Verständigung der Polizei unterblieb.

Die Fahndung nach den vier unbekanntenen Tätern, von welchen einer höchstwahrscheinlich einen dunklen Oberlippenbart trägt, wurde sowohl im Inland wie auch im benachbarten Ausland eingeleitet.